

Der Oberrheinrat

**Plenarsitzung**

**Montag, 18. Juni 2018**

**Landau in der Pfalz, Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9**

Beginn: 10.15 Uhr

Schluss: 12.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung  
*Accueil et approbation de l'ordre du jour*
2. Genehmigung des Protokolls der Plenarsitzung vom 4. Dezember 2017  
*Approbation du procès-verbal de la séance plénière du 4 décembre 2017*
3. (Notwendige) Ergänzungswahlen von Vorstandsmitgliedern . *Elections*  
*(nécessaires) de nouveaux membres du Bureau*
4. Aktuelles aus der Oberrheinkonferenz  
Werner Schreiner, Beauftragter der Ministerpräsidentin für grenzüberschreitende  
Zusammenarbeit, Präsident der Oberrheinkonferenz  
*Actualités sur le travail de la Conférence du Rhin Supérieur*  
*Werner Schreiner, Chargé de mission de la Ministre-Présidente pour la coopération*  
*transfrontalière, Président de la Conférence du Rhin Supérieur*
5. Die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein Strategie 2030 /  
INTERREG VI der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) Bärbel Schäfer,  
Regierungspräsidentin Freiburg  
*L'avenir de la coopération transfrontalière dans le Rhin supérieur —*  
*Stratégie 2030 / INTERREG VI de la Région Métropolitaine Trinationale du Rhin Supérieur*  
*(RMT)*  
*Bärbel Schäfer, Présidente du Régionspræsidium Freiburg*
6. Vortrag „Die Metropolregion Rhein-Neckar: Aufgaben und Perspektiven  
Ralph Schlusche, Direktor des Verbands Region Rhein-Neckar  
*Présentation «La Région Métropolitaine Rhein-Neckar : missions et perspectives*  
*Ralph Schlusche, Directeur du Verband Region Rhein-Neckar*
7. Bericht zu laufenden Resolutionen durch den Vorsitzenden *Rapport sur des*  
*résolutions en cours par le président*
8. Arbeiten und neue Resolutionsentwürfe der Kommissionen  
Berichte der Kommissionsvorsitzenden  
*Travaux et nouveaux projets de résolutions des commissions Rapports par les*  
*présidents des commissions*
9. Neue Resolutionsentwürfe des Vorstands  
*Nouveaux projets de résolutions du Bureau*
10. Verschiedenes | *Divers*

## Teilnehmer Plenarsitzung am 18. Juni 2018 in Landau in der Pfalz

### **Delegation Baden-Württemberg**

Josef Frey, Reinhold Pix, Barbara Saebel, Sylvia Felder, Marion Gentges, Sabine Hartmann-Müller, Joachim Kößler, Dr. Frank Mentrup, Margret Mergen, Nikolas Stoermer, Jürgen Bäuerle, Dr. Christoph Schnaudigel, Marion Dammann

### **Delegation Rheinland-Pfalz**

Theo Kautzmann (Präsident), Matthias Ackermann, Dr. Fritz Brechtel, Martin Louis Schmidt, Christine Schneider, Wolfgang Schwarz, Christof Reichert

### **Delegation GrandEst**

Remi Bertrand, Claudine Ganter, Daniel Hoeffel, Laurence Muller-Bronn, Claude Sturni, Christelle Willer, Huguette Zeller, Evelyne Isinger

### **Delegation Nordwestschweiz**

Roland Agustoni, Peter Brodbeck, Dr. Hans Büttiker, Heinz Lerf, Dr. Heinrich Ueberwasser, Dr. Christian von Wartburg, Andreas Meier, Christina C. Moesch, Monika Kornmayer-Hoff

### **Referenten**

Bärbel Schäfer, Werner Schreiner, Boris Schmitt

### **Verwaltung**

Christine Baumstark, Hubert Beeres, Dr. Patrice Harster, Vincent Dupuy, Dominique Lorrette, Corinne Bourger, Jürgen Oser, Lionel Kinderstuth, Frederic Messineo, Maud Sanchez-Brischoux, Pascale Schmidiger, Stefan Böhm

### **Protokoll**

Markus Geib

## **Tagesordnungspunkt 1**

### **Begrüßung und Annahme der Tagesordnung**

**Präsident Theo Kautzmann** begrüßte die Anwesenden. Sein besonderer Gruß gelte den Referenten, Herrn Werner Schreiner, dem Präsidenten der Oberrheinkonferenz, Herrn Boris Schmitt vom Verband Region Rhein-Neckar und Frau Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer. Weiter begrüßte er Herrn Oberbürgermeister Hirsch und bat ihn um ein Grußwort.

**Herr Oberbürgermeister Hirsch** begrüßte die Delegierten des Oberrheinrates. Sie seien zu Gast in einer Weinstadt, zu Gast in einer Festungsstadt des französischen Festungsbaumeisters Vauban und zu Gast in einer Universitätsstadt. Landau habe neben einer französischen auch eine bayrische Vergangenheit. Zudem sei Landau eine Schwarmstadt mit einer sehr dynamischen Entwicklung. Dies stelle die Stadt aber auch vor Herausforderungen gerade in der Frage der Schaffung von Wohnraum. Landau sei in einer Scharnierfunktion zwischen der Technologieregion Karlsruhe und der Metropolregion Rhein-Neckar. Hier Dinge zusammenzuführen sei auch im Interesse einer Trinationalen Metropolregion am Oberrhein.

**Präsident Theo Kautzmann** schlug zur Tagesordnung vor, den Punkt 9 Ergänzungswahlen auf Punkt 3 vorzuziehen. Der geänderten Tagesordnung wird zugestimmt.

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Annahme des Protokolls der Plenarsitzung vom 4. Dezember 2017**

Das Protokoll der Plenarsitzung vom 4. Dezember 2017 wird genehmigt.

## **Tagesordnungspunkt 3**

### **(Notwendige) Ergänzungswahlen von Vorstandsmitgliedern**

**Frau Claudine Ganter** stellte sich den Mitgliedern des Oberrheinrates vor.

**Der Oberrheinrat wählt Frau Claudine Ganter in offener Abstimmung zur 1. Vizepräsidentin.**

Herr Wolfgang Schwarz stellte sich ebenfalls den Mitgliedern des Oberrheinrates vor.

**Der Oberrheinrat wählt Herrn Wolfgang Schwarz in offener Abstimmung zum Vorsitzenden der Kommission Kultur, Jugend, Ausbildung und Sport.**

## **Tagesordnungspunkt 4**

### **Aktuelles aus der Oberrheinkonferenz**

**Werner Schreiner, Beauftragter der Ministerpräsidentin für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Präsident der Oberrheinkonferenz**

**Präsident Theo Kautzmann** begrüßte nochmals Herrn Werner Schreiner, den Präsidenten der Oberrheinkonferenz.

**Herr Schreiner** bedankte sich für die Einladung und die Möglichkeit, über die Arbeit der Oberrheinkonferenz berichten zu können. Gemeinsam mit dem Oberrheinrat arbeite man daran, den Menschen den Wert und den Nutzen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit noch stärker zu vermitteln.

Im Bereich Kultur nehme man das Europäische Jahr des Kulturerbes in den Blick. Der Tag des offenen Denkmals im September mit dem Motto: „Entdecken, was uns verbindet“ zeige, wie Denkmale Brücken schlagen zwischen Baustilen, Regionen, Kulturen und Menschen. Der Museumsspass habe sich zu einer festen Größe im grenzüberschreitenden Kulturbetrieb entwickelt. Mittlerweile reiche er weit über den Oberrhein hinaus bis nach Mainz, Thionville, Schwäbisch Hall und Besancon.

Ein Thema seien auch Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Verkehrspolitik am Oberrhein. Die letztjährigen Präsidenten von Oberrheinkonferenz und Oberrheinrat hätten in einem gemeinsamen Brief an die EU-Kommission darum gebeten, mehrere Strecken in die Untersuchung zu „Missing Links“ zu berücksichtigen. Die Bahnstrecken Colmar-Freiburg und Saarbrücken-Hagenau-Rastatt-Karlsruhe würden in die Studie aufgenommen. Er selbst habe noch darum gebeten, die Bahnstrecke Straßburg-Wörth komplett und den Abschnitt Lauterbourg-Wörth mit in das Programm aufzunehmen. Ebenso wie der Oberrheinrat fordere auch die Oberrheinkonferenz Verbesserungen bei weiteren Bahnstrecken sowie bei Anbindungen an den EuroAirport und eine Direktanbindung der Stadt Straßburg an den Flughafen Frankfurt. Am 22. Oktober werde in Kandel eine trinationale Verkehrskonferenz stattfinden, auf der man Bilanz über die Entwicklungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ziehen und auch Zukunftsperspektiven erörtern werde.

Ende 2016 sei ein Frauennetzwerk der Oberrheinkonferenz gegründet worden, das in diesem Jahr eine trinationale Veranstaltung zum Frauenwahlrecht am 8. November 2018 in Straßburg organisiere. Die Arbeitsgruppe Sport hat sich darauf verständigt, die Vernetzung der grenzüberschreitenden Aktivitäten wieder in die Hand zu nehmen.

Von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Oberrheins ist die Strategie 2030, die in Zusammenarbeit mit der Trinationalen Metropolregion erarbeitet werde. Diese Strategie werde die Grundlage für die Erarbeitung des nächsten Interreg-Programms.

**Präsident Theo Kautzmann** dankte Herrn Schreiner für seinen Vortrag.

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Die Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein Strategie 2030 / INTERREG VI der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin Freiburg**

**Präsident Theo Kautzmann** begrüßte nochmals Frau Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer.

**Frau Schäfer** betonte die gute Tradition der gegenseitigen Einladungen. Dies sei wichtig, da man sich gegenseitig brauche für die Weiterentwicklung der Oberrheinregion. Europa werde durch seine Projekte ganz konkret erlebbar. In der letzten Sitzung des Begleitausschusses habe man fünf Projekte auf den Weg gebracht. Zum einen die „Binationale Doppelqualifikation Heilerziehungspflege“. Um die Förderung des Radtourismus gehe es beim Projekt „Rad Sauer-Pechelbronn-Dahn: Förderung des grenzüberschreitenden Fahrradtourismus im nördlichen Teil der Verbandsgemeinde Sauer-Pechelbronn und der Verbandsgemeinde Dahner Felsenland“ sowie beim Projekt: „Förderung des Radtourismus in der trinationalen Agglomeration Basel“. Um die Förderung der

grenzüberschreitenden Mobilität gehe es beim Projekt „SuMoRhine: Förderung der nachhaltigen Mobilität in der Oberrheinregion“. Schließlich gebe es noch ein Projekt der Universität Koblenz-Landau „ECOSERV: Grenzüberschreitende Verbesserung der Qualität von Ökosystemdienstleistungen in Schutzgebieten und angrenzenden Regionen“.

Wichtig für die Zukunft sei, dass der mehrjährige Finanzrahmen erhalten bleibe und sich auf die Jahre 2021 bis 2027 erstrecke. Allerdings wolle die EU die Mittel moderat kürzen. Im Moment gehe man von einer Kürzung zwischen 12 und 25 % aus. Weiter müsse man davon ausgehen, dass gut entwickelte Regionen, zu denen wir gehören, maximal 40 % bezuschussen könnten. Hinterfragt werde von der Kommission auch der räumliche Zuschnitt. Ins Programm werde mehr Flexibilität aufgenommen. Bisher habe man 11 thematische Ziele gehabt, künftig seien dies noch 5. Hinsichtlich der vielen Kleinprojekte werde es zukünftig einen Kleinprojektfonds geben, dadurch habe man mehr Freiheit bekommen. Grundlegend sei, dass man sich eng verzahne bei der Vorbereitung von Interreg VI. Erfreulich sei, dass die Säule Wirtschaft sehr aktiv sei und ihre Entwicklungsachsen festlegen wolle. Es gehe um den Austausch von Deutschland und Frankreich bei Industrie 4.0. Auch die grenzüberschreitende Bildung in Schulen und Betrieben werde ein Thema sein. Wichtig sei, Ziele zu formulieren, die auch einen breiten politischen Konsens hätten.

**Vizepräsident Josef Frey** begrüßte, dass der direkte Kontakt zur Kommission gelungen sei. Dies mache die Arbeit effizienter. Auch das Interreg-Sekretariat sollte bis 2021 so ausgestaltet werden, dass es flexibel sei. Es müsse gelingen, dass ab 2021 auch zivilpolitische Gesellschaften leichter Anträge stellen können.

## **Tagesordnungspunkt 6**

### **Vortrag „Die Metropolregion Rhein-Neckar: Aufgaben und Perspektiven Boris Schmitt, Verband Region Rhein-Neckar**

**Präsident Theo Kautzmann** begrüßte nochmals Herrn Boris Schmitt.

**Herr Schmitt** betonte, dass die Metropolregion Rhein-Neckar im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen liege. Im Gebiet würden 2,4 Millionen Menschen in 15 Stadt- und Landkreisen leben. Ein Schwerpunkt sei das Thema Mobilität und Verkehr. Die Metropolregion sei angebunden an acht Autobahnen, sei Knotenpunkt für den ICE- und Güterverkehr, habe eine Anbindung an den Internationalen Flughafen Frankfurt und habe das Hafenzentrum Mannheim/Ludwigshafen. Die Metropolregion stehe auf 3 Säulen: Dem Verband Region Rhein-Neckar, dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Man bündele Kräfte in einer Allianz starker Partner. Kernziel sei es, die Region bekannt zu machen. Begonnen habe es mit dem Staatsvertrag der beteiligten Bundesländer im Jahr 2005. Die Institutionen wirken in einer strategischen Ebene und einer operativen Ebene zusammen, in der sowohl die Politik als auch die Verwaltung und die Wirtschaft eingebunden seien. Die Regionalentwicklungsarbeit werde finanziert zum einen von den Gesellschaftern und zum anderen durch Sponsoren. In dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar würden sich derzeit fast 800 Unternehmen engagieren. Die Wirtschaft trage einen größeren Anteil an der Finanzierung als der Verband und dies bei einem jährlichen Etat von 4 bis 6 Millionen Euro. Die Metropolregion sei gut vernetzt in Europa, beispielsweise über den Eurodistrikt Pamina und das EVTZ. Der Ursprung der Entwicklung liege bereits im Jahr 1951, in dem die ersten kommunalen Arbeitsgemeinschaften gegründet worden seien. Über die Gründung eines länderübergreifenden Raumordnungsverbandes im Jahr 1970, dem Rhein-Neckar Dreieck e.V. im Jahr 1989 bis zur Metropolregion im Jahr 2004 sei dies eine dynamische Entwicklung gewesen. Das entscheidende sei, dass man nicht im eigenen Saft schmore. Man habe die Wissenschaft mit ins Boot geholt, die Politik alleine hätte es nicht geschafft. Es bestehe ein enger Schulterschluss zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Der Verband Region-Rhein-Neckar habe in allen drei Säulen insgesamt ca. 100 bis 110 Mitarbeiter. Auf

Bundesebene gebe es 11 Metropolregionen, aufgrund der Struktur über 3 Bundesländer sei man aber eine Pilotregion.

**Vizepräsident Josef Frey** fand es bemerkenswert, dass die Region in der Ferne mehr Mittel generiere als zuhause.

**Herr Kößler** bat um Erläuterung wie die Zusammenarbeit zu anderen Metropolregionen sei und ob man auch über eine Erweiterung der Metropolregion nachgedacht habe.

**Herr Schmitt** wies in diesem Zusammenhang nochmals darauf hin, dass der Zuschnitt der Metropolregion per Staatsvertrag geregelt sei.

**Herr Dr. Mentrup** wies auf die bestehende Zusammenarbeit zwischen der Metropolregion Rhein-Neckar und der Technologieregion Karlsruhe hin. Man habe hier aber sicher auch noch Luft nach oben, so dass eine noch engere Zusammenarbeit möglich sei.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Bericht zu laufenden Resolutionen durch den Vorsitzenden**

**Präsident Theo Kautzmann** verwies auf die in schriftlicher Form vorliegenden Antworten zu den laufenden Resolutionen. Zum Sachstand des gemeinsamen Sekretariates gab er einen kurzen Bericht aus der zuvor stattgefundenen Vorstandssitzung. Die Region Grand-Est habe die größte Bereitschaft gezeigt, ihren Anteil an den Kosten des Sekretariats zu bezahlen. Das Land Baden-Württemberg habe ein grundsätzliches Ja gegeben, ebenso wie das Land Rheinland-Pfalz.

**Vizepräsident von Wartburg** erläuterte die Position der Schweizer Delegation zu dieser Frage. Man werde jetzt an die Parlamentskammern der einzelnen Kantone schreiben und um Beteiligung an den Kosten bitten.

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Arbeiten und neue Resolutionsentwürfe der Kommissionen; Berichte der Kommissionsvorsitzenden**

**Herr Dr. Schnaudigel** berichtete aus der Kommission Verkehr, Raumordnung und Katastrophenhilfe. Ein Thema sei die Finanzierung der Anbindung des Euro-Airports gewesen. Es gebe hier noch keine Antwort auf das Schreiben an die französische Regierung. Für den 10. September habe der Verkehrsminister von Baden-Württemberg zu einem Runden Tisch zu grenzüberschreitenden Verkehrsproblemen eingeladen.

Dann habe die Kommission die beiden vorliegenden Resolutionen auf den Weg gebracht. Zum einen die Resolution „Statistische Raumbewertung“, zu der er nichts weiter zu sagen brauche. Die gegenseitige Anerkennung von Umweltplaketten sei dagegen ein Thema, das die Menschen am Oberrhein direkt betreffe. Auch wenn die Chancen auf eine europäische Lösung hier nur sehr gering seien, bitte er dennoch um Zustimmung zu dieser Resolution.

**Der Oberrheinrat stimmte der Resolution „Statistische Raumbewertung“ einstimmig zu.**

**Ebenso stimmte der Oberrheinrat der Resolution „Gegenseitige Anerkennung von Umweltplaketten am Oberrhein“ einstimmig zu.**

**Herr Dr. Schnaudigel** ergänzte, dass das Land Baden-Württemberg darum gebeten habe sich in der Frage des Juradurchstichs beim Rhein-Alpen-Korridor neutral zu verhalten. Dies werde man in Absprache mit den Schweizer Kollegen natürlich nicht tun, da man sonst seine Legitimation als Oberrheinrat in Frage stelle.

**Vizepräsident Dr. Von Wartburg** begrüßte für die Schweizer Delegation ausdrücklich die Position des Oberrheinrates zum Juradurchstich.

**Vizepräsident Josef Frey** stellte die Resolution „Transitreisen am Badischen Bahnhof Basel“ vor. Dies sei ein typisches Grenzproblem, dass man andernorts in diesem Maße nicht kenne. Dadurch entstünde viel Arbeit für die Grenzbeamten und auch Bußgelder für betroffene Reisende ohne Grenzpapiere. Man habe sich im Vorstand auf eine Änderung im Resolutionstext verständigt. Unter Punkt 3 solle der erste Satz abgeändert werden „... informiert, dass im Landkreis Lörrach eine große Zahl von Menschen von dieser Problematik betroffen sind ...“.

**Der Oberrheinrat stimmte der Resolution „Transitreisen am Badischen Bahnhof Basel“ einstimmig zu.**

**Herr Remi Bertrand** stellte dann die Resolution „Länderübergreifendes gemeinsames Polizeirevier am Standort Bienwald“ vor. Es gebe dort Probleme am Zollstandort Scheibhardt, wo man gerne gemeinsame Kontrollen beiderseits der Grenze durchführen würde.

**Der Oberrheinrat stimmte der Resolution „Länderübergreifendes gemeinsamen Polizeirevier am Standort Bienwald“ einstimmig zu.**

**Herr Bertrand** stellte dann im weiteren die Resolution „Unterstützung für Straßburg als Sitz des Europäischen Parlaments“ vor. Straßburg sei die Parlamentshauptstadt Europas, was immer wieder in Frage gestellt werde. Mit dieser Resolution würden die Gebietskörperschaften des Oberrheins die Stadt Straßburg unterstützen als Parlamentshauptstadt. Nicht alles müsse ja in Brüssel geregelt werden.

**Der Oberrheinrat stimmte der Resolution „Unterstützung für Straßburg als Sitz des Europäischen Parlaments“ einstimmig zu.**

## **Tagesordnungspunkt 9**

### **Neue Resolutionsentwürfe des Vorstands**

Hierzu lagen keine Resolutionsentwürfe vor.

## **Tagesordnungspunkt 10**

### **Verschiedenes**

**Präsident Theo Kautzmann** wies nochmals darauf hin, dass die nächste Plenarversammlung auf den 3. Dezember 2018 verschoben sei. Zentrales Thema werde die grenzüberschreitende Gesundheitspolitik sein. Zu diesem Thema habe er den parlamentarischen Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium, Dr. Thomas Gebhart eingeladen.



**Herr Brodbeck**, Vorsitzender der Kommission Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Gesundheit berichtete aus der letzten Sitzung der Kommission. Es stelle sich die Frage, in welchen Bereichen der Gesundheitspolitik eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit Sinn mache und welche Ressourcen man dafür brauche. Das Netzwerk TRISAN leiste hier hervorragende und wertvolle Arbeit. TRISAN sei ein auf drei Jahre angelegtes Interreg-Projekt, danach stelle sich die Frage der Weiterführung. Es sei der Vorschlag der Kommission, das Thema Gesundheitspolitik am Oberrhein in der nächsten Plenarsitzung zum Thema zu machen und hierfür auch Referenten von TRISAN einzuladen.

-----